

# Hauptwerke

des

# Sozialismus und der Sozialpolitik.

Herausgegeben

von

**Dr. Georg Adler,**

Professor an der Universität Kiel.

---

5. Heft.

---

Leipzig

Verlag von C. F. Hirschfeld

1905.

# Die Nationalökonomie

des

## Saint-Simonismus.

Von

### Prosper Enfantin.

Aus dem Französischen übersetzt

von

Dr. Albert Villaret.

Mit einer Einleitung: Saint-Simon und der Saint-Simonismus

von

Georg Adler.



Leipzig

Verlag von C. F. Hirschfeld

1905.

Н

Ä

ПОГАШЕНО 1340.  
282.

Alle Rechte vorbehalten.

Государственная  
Библиотека  
СССР  
им. В. И. Ленина

21214759.

ПОГАШЕНО

Ä

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Georg Adler, Saint=Simon und der Saint=Simonismus . . . . .	7
Prosper Enfantin, Die Nationalökonomie des Saint=Simonismus.	
Deutsch von Albert Villaret . . . . .	29
I. Steuern, Anleihen, Amortisation . . . . .	29
II. Fortsetzung . . . . .	34
III. Fiktionen der Amortisation . . . . .	42
IV. Anwachsen der Staatsschuld. — Herabsetzung des Zinsfußes .	51
V. Anleihe, Steuer, Amortisation, Herabsetzung des Zinsfußes .	60
VI. Pachtgelder, Mieten, Zinsen, Löhne . . . . .	68
VII. Müßiggänger und Arbeiter: Pachtgelder, Mieten, Zinsen, Löhne. — Übergangshilfsmittel . . . . .	75
VIII. Müßiggänger und Arbeiter: Abschaffung der Erbfolge in der Seitenlinie . . . . .	84
IX. Müßiggänger und Arbeiter: Politische Tätigkeit im Sinne der Müßiggänger. Politische Tätigkeit im Sinne der Arbeiter . .	91
X. Einrichtung der Banken . . . . .	100

## Einleitung:

Saint-Simon und der Saint-Simonismus.

Von Georg Adler.

Der erste, der es in Frankreich unter der Restauration vermochte, sozialreformatoryschen Gedanken Beachtung zu verschaffen, war bekanntlich Saint-Simon (1760—1825). Sein Werk muß natürlich begriffen werden als Ausfluß der sich in jenem Zeitalter bahnbrechenden Geistesströmungen. Das 18. Jahrhundert hatte die Befreiung des Individuums aus den Ketten des politischen, sozialen und religiösen Despotismus angestrebt. Alle überlieferten Autoritäten waren gestürzt, und nur das, was vor der Vernunft standhielt, sollte gelten. Seitdem hatten sich die Ansichten gewandelt. Die Vernunft sollte ihrer souveränen Stellung beraubt werden zu gunsten des unbewußt schaffenden „Geistes der Geschichte“, der ja auch einst das Christentum zum Herrscher über die Seelen und Reiche gemacht hatte. Auf diese Weise mußte die historische Reaktion ganz von selbst zur Religion hinleiten als der gewaltigsten aller organisierenden Mächte. (Vergl. Hillebrands „Geschichte Frankreichs“.)

Da nun bei allen großen Kulturvölkern das Geistesleben so stark und produktiv ist, daß es jeweilig vielfache Variationen derselben fundamentalen Ideen hervorbringt: so kann es nicht Wunder nehmen, daß das Werk der religiösen Erneuerung in Frankreich auf mannigfache Art in Angriff genommen wurde. Die einen — wie Bonald und Maistre — versuchten, einen neuen Ultramontanismus